



Haushaltsrede 2025 im Nordhorner Stadtrat am 13.12.2024

Sehr geehrter Herr Bürgermeister, liebe Ratskolleginnen und -kollegen, liebe Damen und Herren der Verwaltung,

Wie Ihnen allen bekannt ist, bin ich kein Freund von großen Reden. Daher möchte ich die Sitzungszeit auch nicht unnötig in die Länge ziehen.

Auch die Wortbeiträge meiner Vorredner möchte ich nicht wiederholen, da das meiste schon angesprochen wurde.

Deshalb spreche ich nur noch ein paar für die IPG wichtigen Punkte an.

Mit großer Verwunderung musste ich feststellen, dass wir alle, naja vielleicht auch nicht alle, von einer Flut von Anträgen überrascht worden sind. Jetzt kann man sich sicherlich die Frage stellen, ob all diese Anträge tatsächlich was mit dem aktuellen Haushalt zu tun hatten. Ich meine eher nicht! Was aber sehr auffällig für mich und vielleicht auch für andere zu erkennen war, dass viele dieser Anträge mit einem Änderungsvorschlag der Verwaltung ihren Lauf und Beschluss gefunden haben.

Die Änderungsvorschläge der Verwaltung sind recht schnell und in den meisten Fällen gefühlt, ohne große Gegenwehr und Diskussionen, von den Antragstellern übernommen worden.

Wenn ich nicht schon so lange dabei wäre, könnte ich den Eindruck gewinnen, dass viele der Anträge im Vorfeld und in zum Teil kleinen Kreis der Fraktionen besprochen worden sind. Wie gesagt, eine große Diskussion hat für mich in den Fachausschüssen nicht mehr stattgefunden.

Aber doch, einen Beschluss möchte ich noch als ein sehr positives Beispiel benennen, der ein gesunder und guter Mix aus Vorschlag der Verwaltung, der Gruppen CDU/FDP und SPD/Grüne/Linke ist. Hier wurde nach einer zielführenden Diskussion ein guter Weg gefunden und auch mit einstimmiger Mehrheit beschlossen.

In dem Beschluss heißt es unter Punkt 1: *Im Jahr 2025 erarbeitet die Verwaltung gemeinsam mit der Grundschule Stadtflur ein Gesamtkonzept zur baulichen Entwicklung der Schule. Im Rahmen dieses Konzeptes werden neben den pädagogischen Aspekten auch energetische Maßnahmen einbezogen.*

Ich hoffe, dass wir den gesetzten Zeitrahmen bis zur Bezugsfertigkeit halten können.

Und ich hoffe auch, dass wir in der Zukunft mehr von diesen Diskussionen haben werden und vor allem auf einen Nenner kommen. So hoffentlich auch bei dem Thema Umbau der Lindenallee. Hier hat es aus unserer Sicht gute Gespräche mit den Geschäftsleuten und Anwohnern geben.

Jetzt müssen wir gemeinsam schauen, wie die Interessen aller Beteiligten in Einklang gebracht werden können.

Naja, auf einen Nenner kommen wir dann ja doch nicht in allen Bereichen.

So ist es auch kein Geheimnis, dass sich die IPG immer gegen den Bau eines Stadthafen ausgesprochen haben. Aus unserer Sicht und aus Sicht vieler Bürger ist dieser geplante Stadthafen eine völlig unnötige Investition. Den naiven Glauben, dass mit diesem Hafenbecken aus Nordhorn ein zweites Giethoorn wird, können wir nicht teilen.

Auch wenn es hier immer wieder heißt, dass ein Großteil der Kosten durch Fördermittel getragen werden, so muss man sich doch die Frage stellen, woher die Mittel kommen und wer letztendlich für diese Fördermittel geradestehen muss. Ja liebe Kolleginnen und Kollegen, das sind Sie und wir als Steuerzahler und vor allem unsere Kinder und Enkelkinder.

Trotzdem, die politische Entscheidung ist gefallen und wir werden dieses Projekt kritisch aber auch konstruktiv begleiten. Das gilt insbesondere für die geplante Randbebauung. Wir können Ihnen jetzt schon sagen, dass wir uns gegen eine Ausweitung von Einzelhandelsflächen zur Wehr setzen werden.

Wir haben im Innenstadtbereich schon jetzt mit Leerständen zu kämpfen.

Aus unserer Sicht sollte das Geld besser in die Entwicklung vom bezahlbaren Wohnraum und in die Stärkung unserer städtischen Tochter, der Gewo, gesteckt werden. Denn wenn jemand langfristigen bezahlbaren Wohnraum schaffen kann - und das auch nicht nur für 20 Jahre -, dann ist es die Gewo.

Die Gewo stellt bereits seit Jahrzehnten bezahlbaren Wohnraum zur Verfügung und pflegt diesen auch.

Lieber Herr Bürgermeister, liebe Mitglieder des Rates, liebe Damen und Herren der Verwaltung, lassen Sie uns gemeinsam Wege finden, um weiteren bezahlbaren Wohnraum für die nächsten 50 Jahre zu schaffen. Diesen Diskurs sollten wir im kommenden Jahr offen, transparent und gegebenenfalls auch unter Hinzuziehung externer Experten führen.

Gleiches gilt für den Bauunterhalt unserer Gebäude! Bevor wir unnötig Geld in den Stadthafen versenken, sollten wir das Geld in unsere Schulen, Kindergärten usw. stecken! Lassen Sie uns auch hier gemeinsam überlegen, wie wir beispielsweise dem Hochbauamt mehr finanziellen Spielraum verschaffen können.

Und zum Schluss meiner hoffentlich kurzen Rede, möchte ich im Namen der IPG einen großen Dank an die Kämmerei aussprechen. Sie haben uns wieder einmal ein umfangreiches Zahlenwerk vorgelegt und die Verschuldung Nordhorns zusammen mit dem Rat und allen Beteiligten fast auf null gefahren. Von daher bleibt uns auch nichts anderes übrig, als dem vorgelegten Haushalt zuzustimmen.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Jens Leuftink

Nordhorn, den 13.12.2024

Fraktionsvorsitzender IPG